

**Kurfürsten Ernst
und
Herzogs Albrecht
von Sachsen**

Entwurf einer Ordnung

für den Schneeberg

und deren Anhang

**Zwickau, Montag nach
Vocem iucunditatis**

1477

Neu aufgenommen
von
Eva Jaschik
Dresden 2021

auf der Grundlage der Bergordnung
Kurfürst Ernst und Herzog Albrechts
von Sachsen

für den Schneeberg

vom 12. Mai 1477

in
Hermann Löscher
Das Erzgebirgische Bergrecht
des 15. und 16. Jahrhunderts

Urkundenbuch 1

Erika Löscher
Freiberg 2002

Einleitung

Nach dem Tod *Kurfürst Friedrich II. von Sachsen* im Jahr 1464 regierten seine Söhne *Kurfürst Ernst* und *Herzog Albrecht* gemeinsam die sächsischen Lande. Gemeinsam waren sie auch für den Bergbau auf dem Schneeberg verantwortlich, wo offensichtlich chaotischen Zustände herrschten.

Um die Probleme auf dem Schneeberg zu lösen, hatte *Kurfürst Ernst* am 23. November 1476 einen Gewerkentag in Zwickau abgehalten. Auf der Rückreise aus Jerusalem weilte auch *Herzog Albrecht* am 1. Dezember 1476 in Zwickau und wurde dort mutmaßlich ebenfalls Zustände auf dem Schneeberg in Kenntnis gesetzt.

Im Frühjahr 1477 richtete der Gegenschreiber *Friedrich von Lonnerstadt* eine Eingabe an die Landesherrn. Er schilderte die Zustände auf dem Schneeberg: „*Schichtmeister, das sindt das meiste teil schuster und sneider, tuchmacher, smide, die nicht schriben können*“, „*ein jeder will schichtmeister sein umb seins nutz willen*“. Das solche Zustände nicht neu waren, zeigt der Bericht eines Bergbeamten aus dem Jahr 1473: „*Und dyselbin habin also geligen, nicht nach bergrecht ader berglaufftiger weyse, nicht uf gengen, noch in daz hangende, noch in daz ligende, sundern allein schlechte felt*“. Da der Schneeberger Bergbau aber zwischen 1471 bis 1476 durchschnittlich fünf Tonnen Silber im Jahr lieferte, sahen die Landesherrn offensichtlich keinen akuten Handlungsbedarf. Mit dem stark ansteigenden Silberausbringen ab November 1475 eskalierten aber die Zustände auf dem Schneeberg und die Beschwerden häuften sich. Es zeigte sich, dass das Freiburger Bergrecht B, entstanden nach 1382, für die Organisation des Bergbaus auf dem Schneeberg nicht mehr ausreichend war.

In dem Entwurf der ersten Bergordnung für den Schneeberg vom 12. Mai 1477 wurden die Vorschläge die Bergbeamte in den letzten 2 Jahren gemacht hatten in neun Artikeln in die Tat umgesetzt. Der Schneeberg wurde in Viertel aufgeteilt und für jedes Viertel ein Viertelmeister eingesetzt. Zur Verwaltung der Bergwerke wurden 22 Schichtmeister berufen, von denen jeder für sechs Gruben zuständig war. Gruben, die ohne Grundlage des Bergrechtes verliehenen wurden, sollten geschlossen und der Handel mit Kuxen dieser Gruben unter Strafe gestellt werden.

In einem Anhang zu diesem Entwurf werden in weiteren 10 Artikeln die Eide der Viertelmeister, Schichtmeister, Hutleute und Steiger aufgeführt. Zusätzlich wurde dort festgelegt, dass nur der Bergmeister das Recht hatte, Gruben zu verleihen. Namentlich genannt werden sowohl die vier Viertelmeister, als auch die 22 berufenen Schichtmeister.

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in „Das Erzgebirgische Bergrecht des 15. und 16. Jahrhunderts“ Urkundenbuch 1 von *Hermann Löscher*, herausgegeben 2002 in Freiberg von *Erika Löscher*.

Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

Bergordnung

Von gots gnaden wir Ernst, des heiligen romischen reichs ertzmarschalk, kurfürst, und Albrecht, gebrudere, hertzogen zcu Sachssen, ..., thun kunt mit diser schrift allen, den sie vorkompt: Nachdem im ampt unser sorgfeldigkeit, so wir uns unser lande und lutehalben schuldig irkennen in der milden gabe des almechtigen gots der merglichen bergwergk, so sich uf dem Sneberge ireugen und einsteils nutzlich angegangen sind, uns zcusteht, solliche bergwergk mit ordenung und satzungen in ein redelich und geordent weßen zcu bringen, dodurch es nutzlich und ufs furderlichst irbauwet, gleichheit und gerechtigkeit dorbey gehalten und nymants vom andern betrogen werde, haben wir mit zcutigem rate unser rete und bergvorstendigen etzliche ordenungen und satzungen gemacht, dornach man sich hinfur mit bauen und anderm handel des egemelten Snebergis halten sal und thun solliche ordenunge und satzung hirmit also hirnach folget.

(1) Zcum ersten haben wir den Sneberg mit den zcechen doruf in vier virtel teylen und itzlichem virtel etzliche zcech und gruben zcuordnen lassen. Zcu sollichin vir virteiln sollen obir die vorigen amptlute als bergrichter, bergmeister und keginschreiber und die geswornen des bergis vier redeliche, frome bergvorstendige manne, die sich bergsgenge und clufte vorstehen geordent und itzlichem ein virteil befolhen werden. Dieselbigen sollen in yder zcech yrer virteil anweisung geben, wie man nach bergleuftiger weiße bauen das dem berge und gewercken das allirnutzte ist, auch alle zcit dobey sein, das uf gedinge und wochenlon ein zcemlich bergleuftig gelt gesatzt werde, auch bey yren zugeordneten zcechin vleiß thun, das die ordenlich mit baue und anderm gehalten werden. Und ap es sich begebin, das yr einer zu stunden einer sache, nit vorstendig gnug were, sal er mit rate der andern, und abs not sein mit den andern amptluten dorinnen handeln. Denselbigen sal von den virteiln, yn zugeordent, ein gewonlich lon zu yrer enthaldung gegeben werde, und sie sollen sich noch den amptluten des bergis richten.

(2) Item uf das der gewercken kost gemynnert, getruwelich und baß, denn bißher gescheen, zugesehin, den gewercken ir gelt aufrichtig berechint, sal von unser wegen den gewercken zcu gute obir fiher ader sechs ader acht zcechen nebineinander ligende, als man sich das nach gelegenheit der zcechin voreinen wirdet, ein redelicher, frommer bekanter man zu einem schichtmeister von unser wegin in beiweßen der amptlute des Snebergis bestetiget werden. Derselbige sal zu seinem ampte sweren dem berge und gewercken der zcechen, dortzu er geordent, nach seinem besten vermogen vorzcustehen. Denselbigen sal von den gewercken der zcechin, den er vorstehin sal, ein gewonlich lon zcu seinem enthalt gegeben werde und sal sich nach dem amptluten des bergis und seinem virteilmeister richten und halten.

(3) Item ein itzlicher schichtmeister sal seiner befolen zcechen vleissig und getrauwelich warten, stets uf dem Sneberge sein und vleis thun, das truwelich

und vlyssig gebauet werde und alle virtel jars von itzlicher befohlen zcech in sunderheit vor den amptluten, sein virteilmeister und den gewercken, redeliche rechnunge thun. Also sal es von allen schichtmeistern, den etzlich zcechen befohlen sein, gehalden werden.

(4) Item es mogen auch etzlicher zceche, die so wirdig sein, yr eigene schichtmeister aufnehmen und haldin, doch das die yren eit zcu dem ampte thun und es in andern stucken gleich den andern, wie obgerurt, halden sollen.

(5) Item alle schichtmeister sollen alle virteil jars und nicht eher nach lenger nach sunst im jare zcubusse von den gewercken yrer zcechen nemen und wie viel sie uf itzliche zcechin nemen sollen sie nach rath und anweisung sich mit yren virteilmeistern und gewercken underredenn und das mit yremrat des thun.

(6) Item es sollen alle und igliche gewercken der zcechin des Sneebergis, welchs standes ader weßens die sind, alle virtel jars uf itzlich quatuortemper yre zcubusse von yren teiln yrem schichtmeistern auch unangelanget und ungenant auf dem Sneeberge gegeben ader zu gebin bestellen und nicht warten nach harren, das sie dorumb gemant ader zcu yn geschickt wurde. Und wer doran so wenig und sein zubusse bynnen virzcehen tagen nach der quatemmer eins itzlichen virteljars nicht gebin nach zu gebin bestellin wurde, der sal von stundt mit der tat ane alle erinnerung vorteylung ader erkenntnuß seiner teyl vorlustig sein, die den gewercken allen zu gute komen sollen, es were denn, das sie nehstkunftigen virtel jars eehafter not halben doran gehindert. Also denn sal es yn uf sollich verhinderung des virteljars ane schaden sein, doch das sie uf die andern quatemmer die vorsessene mit der andern zcubusse gebin. Wer abir alßdan mit der vorigen vorsessen und der andern zcubusse seumig wurde, mit dem sal es unabelesig, wie obgerurt, gehalden, dorwider nymants keinen behelf vorbringen mag. Dornach sich yderman wisse zu richten, seine volle gewalt uf dem Sneeberge zu haben, das seine zubusse uf obgerurte zeit gegeben und betzalt werde, ap er selbst nicht keinwertig were. Sulche zcubusse sal sich itzund uf dieße nehste quatemmer den neuen schichtmeistern zcu gebin anhebin.

(7) Item man sal uns auch alle schichtmeister aller zcechen vortzeichent zuschicken und yres handels in yrem ampte underrichtung thun. Wu wir denn under den etzliche togelich erfinden, wollen wir schaffen, das in etzliche zcechin uf obgerurte meynung befohlen und die andern zcechen mit andern schichtmeistern vorsorget werden.

(8) Item es sollen auch alle schichtmeister uf montag vor Pffingsten uf dem Sneeberge erscheynen, yre zcechen den neuen schichtmeistern, die dortzu geordent werden, ubirzantworten, und uf montag, dinstag, mitwoch und die pffingstwoche gantz uß yrer inname und außgabe rechnunge thun. Doch sollen sie in yren zcechin den arbeitern lonen biß uf sonnabende in den pffingstheiligen tagen, denselbigen sonnabend ingeslossen. Sunder uf sonnabind nach Trinitatis

sollen die neuen schichtmeister anheben zu lonen und yr lon sal uf den pfingstsonntag angehen.

(9) Und also bißher von etzlichen lichtfertigen leuten in den neuen angefangen zechin und feltgebeuden mit ufnemen solchir gebeude und verkeufen in solchen lehn, do doch zu nutzlichem bergwerck keine schickung ist, den gewercken, die ir gelt truwelich darzu gelegt und dareyn gekauft, betrogen sind, uf das solchs hinfur nicht mehr geschee und das nicht anders aufrichtiger und getruwer handil dorynnen vormerckt werde, so wullen wir nu hinfur in solchin ungeschickten und feltgebeuden, da keine art adir schickunge zu bergwerck ist, von den gewercken nicht lenger gebauet sollen werden und das nyemand keine teil auß solchin bergwercken vorkoufen sal. Wer abir solch unßer satzung nach dem sonntage Exaudi schirsten uß solchin bergwercken teil vorkouften und nach den pfingstheiligen tagen lenger doran bauen und die nicht abstellen und wir durch unßer amptlute, die geswornen und virteilmeister des bergis, die wir solchs uf allen gebeuden, umb den Sneeberg gelegen, zu besehin schicken wullen, des underricht wurden, so wullen wir die, die solchen vorkauf getan und furdert bauen, die leute also unnutzlich umb ir gelt betrogen und brechten, zu dem, das yn solch bergwerck abgetan und zugefult wurde, an leibe und gut strafen. Also wulle wir alle den auch thun, die in andern bergwercken betruglich handeln, damit sie die leute umb ir gelt und gut betrogen, als wir vernommen, bißher manchfeldiglich gescheen. In solchir weiße, das sich etzliche zcusampnefinden, frembden und andern frommen luten zu gehore und gesichten einen kauf gemacht, doran doch nichts gewest und nur uf das, das sie ander leute, so vil umb die teil zu gebin brechten und betrogen, das gar ein beße tadt gewest und in keiner wise sein sal. Von wehm wir das adir in ander weiße das einen betrogk uf sich treget irfaren, wullen wir an alle gnade an leibe und gut strafen. Dornach sich ein iglicher, welchs stands und weßens ist, zu richten habe, wannen dorynnen nymands sal vorschont werden.

Und wir obgnanten fursten gebieten hirmit uß unser furstlichen macht allen und iglichen gewercken des oft gestimpten Sneebergis sich unser obgerurten ordenunge, satzung und geschefte gehorsamlich zu halten bey penen, wie obgerurt, dornach sich yderman wisse zu richten und vor schaden zu hutten. Zcu urkunde mit unserm hertzoge Ernst angedruckten petzschaft vorsigelt und gegeben zu Zwickaw uf montag nach vocem jocunditatis anno domini ꝛ. LXXseptimo.

Anhang zu der Schneeberger Ordnung

§ 1. Es sullen zcu aller zzeit vier viertelmeister zcu dem Sneeberge gesatzet werden, darczu itzt diße nachgeschriben geordent sindt:

Caspar Alber von Freyberg.
 Peter Hertel, alde bergmeyster zcu Gyßhobel,
 Hans Gruppener vom Geyer,
 Gregor Heßeler, hat sein eigen herberge.

Den dreyen sal der bergkrichter beraten sein, daß ein herberge bekommen mogen.

§ 2. Ir eid sal alß lauten: Ich gerede und globe meyn gnedigen hern getruwe und gewer zcu sein, uch er bergrichter alßo irer gnade amtman und dyner einem andern nach uch komende ader den, den ir uwer ampt in uwer abeweßen befehlen wirdet, an irer gnade stadt gehorsam und gefolig zcu sein, irer gnaden und des bergis bests zcu werben und schaden zcu warnen, gericht und recht helfen stercken und halden, den lehin und zcechin yn meynem vierteyl mir befolhen, in maßen es von meynen gnedigen hern außgesetzt ist, truwelich vorzustehin nach meynem besten vermogen. Das alles will ich truwelich stete und fest halden, als mir got helf und die heyligen.

§ 3. Es sal auch ye zcu sechs zcechin ungeverlich eyn schichtmeyster geordent werden. Darzcu sindt 22 angezeichindt, alßo die zcedele das außweist.

§ 4. Der eyd sal lauten, als hirnach folget: Ich gerede und globe meynen gnedigen hern getruwe und gewer zcu sein dem bergrichter ader andern, der er das in seinem abeweßen befehlen, und meynem vierteilmeister gehorsam und gefolig zcu sein, irer gnaden und des berges best zcu werben und schaden zcu warnen, gericht und recht helfen stercken und halden, meynen schichtampt aber die lehin und gruben, so mir befolhen werden, den gewercken ir gelt getruwelich zcu berechin, alles nach ordenunge und außsatzunge meynen gnedigen hern, getruwelich vorzustehin, auch keinen gewercken sein auß- nach ynschreiben am beweßen des kegenschribers ader uf zcuschickung seiner handtschrift. Das alles will ich truwelich, stete und gantz halden, als mir got helfe und die heyligen.

§ 5. Der hutleute und der steiger eyd: Ich gerede und globe meynen gnedigen hern, getruwe und gewer zcu sein dem bergrichter ader andern, den er das in seinem abeweßen befehlen, den vierteil- und schichtmeystern gehorsam und gefolig zcu sein, irer gnaden und des berges bestes zcu werben und schaden zcu warnen, in den gruben, die mir befolhen sind, getruwelich zcuzusehen, das vleißige und nutzliche arbeit geschee, und wo eß die notturft erfordert, mich mit meynen arbeit noch underweißunge der geswornen des berges und

der viertelmeister getruwelich zcu halden und ane derselbigen underweißunge von mir selbst nichts nuwes vornehmen. Ich wil auch meyn hauern und knecht vleißig darzcu halden und orden, das sie meinen gnedigen hern, dem bergrichter und andern amptluten gehorsam und gevolgig sein sollen. Das alles will ich truwelich, stete und gantz halden, als mir got helfe und die heiligen.

- § 6. Item wenn der berg mit den firtelmeistern und schichtmeistern alßo geordent ist, das man deßhalben alßo mußig ist, so sal der bergrichter mit dem bergmeister, den geswornen des berges und den viertelmeistern die nuwen gebuwede uf dem gebirge umb den Sneberg an allen orten eigentlich besehen und befaren, und wo nicht funden, das schickunge zcu bergwerck were, das sollen sie die lute heißen abethun und nicht gestatten, forder zcu bauen, und ap ymants darnider were, den sollen sie zcu meyner gnedigen hern han(d)en nemen und das gebuwede selbst abethun. Erkennen sie auch, das uf denselbigen nuwen gebirgen erne eyner dem andern zcu nahe ingesessen, der sein lehen vormals vom bergmeister gehat, das wider die alde ordenunge und gerechtickeit der bergwerck were, das sollen sie heißen weichen, und ap er das nicht mit gut thun wolde, den mit ernste und hartickeit darzcu bringen. Dann meyne gnedigen hern wollen nicht anders, denn das nu hinfur die alte gerechtickeit mit vorleihunge und buwen der bergwerck gehalten sal werden. Alßo sal es an allen enden, wo sie nu hinfur vorleyhen werden, gehalten werden.
- § 7. Item ap indert eyn geistlicher, prelat, herr, ritter ader knecht ader amptleut sich understanden zcu leyhen, das sal alles keine craft noch macht haben, es sey denn, das es die bergmeister an den orten, do itzlichen zcu leyhen befohlen ist, das selbst vorleyhen ader die vorleyhunge bestetiget hett, wann unserm bergmeister vorleihunge nymants an seiner gerechtickeit, die ym zcustehen, keinen abbruch thun sal. Welche sich obir lehen ader zzech darobir understunden zcu arbeiten und dabey uf unser amptleut vorbyten nicht abstellen wolden, die sollen unser amptleut zcu unßern handen nehmen.
- § 8. Es sal auch unser bergrichter und andere amptlute uf dem berge gewald und macht haben, alle speißkauf und allen andern kauf und nottorft vor die gemeyne des berges uf das gleichste, als sie das finden mogen, zcu ordnen und zu setzen.
- § 9. Item es sullen bergrichter und schreiber von allen gewercken uf dem Sneberge die vorzzeichnunge inczugeben fordern, darin außgedruckt sal sein, in welcher jarfrist ir lehen, die sie haben, zcum allerersten ufgnommen und von wem die im ersten gebauet sint und wenn sie die verzzeichniß zcu ym bringen, darin sie vleiß thun, das ym die uf erste eß ymmer gesein kan werden mogen, so sollen sie die lehen auß denselbigen vorzeichnuß auch auß den bergbuchern, die die bergmeister Trettwyn und Raspe innehaben, in eyn

register vorzzeichnen, wie die im anfang nacheinander vorlihen sindt, und so schirst sie das gethan, sullen sie meynen gnedigen hern solchs registers eyn abeschrift zuschicken und dann forder ihrer gnade geschefte doruf warten.

§ 10. Schichtmeister

Hanns Huth	Johannes Rost
Fritzsche Pflugkrittter	Mertin Korßener
Rudolff Schosßer	Fritzsche Kautzsch
Hanno Frantz	Sebastian von Nurmberg
Michel Taschner	Johannes Knoll
Nicolae Wißbach	Valantinus Prettyn
Jorge Rotenbach	Ditterich Kaldehußen
Jorge Dorrer	Hanns Amme
Peter, des marschalks dyener	ern Heinrich von Einsidel eyn
Schosher zcum Sagan	Vorweger canzelschreiber
Hanns Pariß	Jorge Arczt

korrigiert und in Druck gesetzt Uwe Jaschik
Dresden 2022